

Lydia Maria Bader

„Ich möchte Menschen erreichen und sie direkt beim Gefühl packen“

Wer sich mit Lydia Maria Bader über Musik unterhält, merkt schnell, dass sie mit Herz und Seele Pianistin ist. Unsere Autorin hat die junge Frau aus Offenbach am Main getroffen. Ein paar Stücke gab es von ihr obendrauf – zu hören auf der aktuellen AUSZEIT-CD.

Mit Lydia zu sprechen ist so unverfänglich wie mit alten Freunden. Sie lacht viel. Sie erzählt gerne. Sie ist nahbar. Und scheint so ganz in dem aufzugehen, womit sie ihre Zeit zwischen dem Aufstehen und Zubettgehen füllt. „Musik kann so viel mehr ausdrücken, weil sie nicht

missverstanden werden kann“, so die 34-Jährige. Sie brennt nur so vor Leidenschaft für das, was sie seit Kindheitstagen begleitet. Und hat ihren Fokus bis heute fest im Blick. Zeitsprung. Lydia Maria Bader wächst im bayerischen Trostberg auf. Als Kind einer musikalischen Familie beginnt sie ihre Klavier-Ausbildung im Alter von vier Jahren. Die ersten Jahre wird sie vom Vater unterrichtet bis sie mit 15 Jahren schließlich als Jungstudentin an der Musikhochschule München aufgenommen wird. Es folgen künstlerisches Diplom, Konzertexamen und ein Studium an der Kunstuniversität in Graz. Die Affinität zum französischen Impressionismus führt sie schließlich an das Conservatoire National Supérieur de Musique nach Paris, was ihre künstlerische Entwicklung maßgeblich prägt. Ihre Liste an absolvierten Meisterkursen ist lang. Auf

ihrer rastlosen Suche nach künstlerischer Inspiration wirkt sie nie müde. Mehr noch, bei Lydia scheinen innere Vielfalt und äußere

Möglichkeiten geradezu aufeinander zu prallen. Was dabei herauskommt ist das, was die „Neue Musikzeitung“ (NMZ) jüngst als „Eine der führenden Pianistinnen Deutschlands“ bezeichnet. Claude Debussy, Ludwig van Beethoven, Gabriel Fauré oder Maurice Ravel – sie beherrscht zweifelsohne die Werke der ganz Großen. „Als Pianist hat man immer die Qual der Wahl. Es gibt eine so unglaubliche Fülle. Trotz allem wird häufig das Standardrepertoire gespielt“, erzählt sie. Dabei sei das nur die Spitze des Eisbergs. Vielmehr am Herzen liege ihr daher das Aufspüren von unbekannteren Stücken, die sie ihrem Publikum auf ihrer Tournee durch das In- und Ausland präsentiert. Allein in diesem Jahr ist sie rund 25 Mal auf Bühnen zu Gast, darunter in Mainz und in Locarno (Schweiz).

Bühnengeschichten

Wer meint, sie hätte sich bei der Fülle an Auftritten längst einen Agenten geleistet, der täuscht. Lydia ist eine Frau, die nicht nur ambitioniert in die Tasten greift, sondern auch Bürokratie und Vermarktung selbst in die Hand nimmt. Rund 400 Bewerbungen schreibt sie jedes

Die Original-CD



Piano Debut

Von Beethoven bis Debussy – mit vielen Farben spielt sich Lydia Maria Bader durch ein abwechslungsreiches Programm. Eine Auswahl sowie noch unveröffentlichte Stücke gibt es auf der AUSZEIT-CD.

www.lydiamariabader.com
www.konzertsalon.com
Facebook | Twitter | Instagram

CD-Booklet
zum Ausdrucken!
www.auszeit.bio

Jahr. Die Moderation ihrer Konzerte übernimmt sie konsequent selbst. Vom ersten bis zum letzten Anschlag – der rote Faden liegt ihr dabei besonders am Herzen. Entsprechend viel Herzblut steckt auch in ihren Programmen: Wie bei einem Puzzle fügt sie passende Stücke akribisch zusammen und setzt sie unter das Dach eines bestimmten Themas. So war sie jüngst mit ihrem Programm „Elements“ auf Tour, bei dem sie ihrem Publikum Werke rund um die Elemente Erde, Luft, Wasser und Feuer präsentierte. Lydia will nicht nur einfach Musik machen. Sie möchte durch sie eine Geschichte erzählen.



Gelebte Leidenschaften

Dass ihr Konzept auf Resonanz stößt, zeigt auch ihre aktuelle Initiative. Zusammen mit ihrer Duo-Partnerin Heike Matthiesen hat sie den Konzertsalon gegründet: „Früher wurde weniger in großen Sälen, dafür mehr in kleinen Salons Zuhause gespielt. Mit dem Konzertsalon wollen wir die Salonkultur wieder aufleben lassen und Musikliebhabern die Möglichkeit bieten, ihr eigenes Konzert zu sich nach Hause zu holen“, so Lydia. Zwischen Konzerten, Projekten und täglichem Üben – wessen Leben so von Musik bestimmt ist, bei dem möge man glauben, ihm bliebe wenig Raum für weitere Leidenschaften. Lydia nimmt ihn sich einfach, wo sie nur kann. Zur Zeit beschäftigt sie sich mit EFT. Bei der Selbsthilfetechnik gegen Stress und Angst werden durch leichtes Klopfen bestimmte Meridianpunkte stimuliert: „Das ist gerade für Musiker interessant, die viel mit Lampenfieber zu kämpfen haben“, erzählt sie.



Eine Coaching-Ausbildung schließt sie nicht aus. Und ihre Liebe zu Fremdsprachen? Die führte sie bereits durch Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch. Chinesisch soll bald hinzukommen. „Trotz der Tournéen durch China beschränkt sich das bis jetzt nur auf Ni Hao und Xiè Xiè“, schmunzelt sie. Was ihr bei so viel Aktionismus hilft, in Balance zu bleiben? „Immer wieder Zeit für mich alleine und eine stabile Homepage.“ Und die hat die Weltenbummlerin ganz offensichtlich gefunden. In Offenbach am Main. <

SABRINA LIEB

Tracklist:

01. Präludium und Fuge WTK I
Cis-Dur – 03:38 min
02. Allegro con brio – 04:22 min
03. Largo e sostenuto – 02:18 min
04. Finale – Presto ma non troppo –
02:37 min
05. Jeux d'eau – 05:39 min
06. Cloches à travers les feuilles –
4:38 min
07. Et la lune descend sur le temple qui
fut – 05:28 min
08. Poissons d'or – 03:54 min
09. L'isle joyeuse – 05:59 min
10. Vivace ma non troppo/Adagio
espressivo – 03:36 min
11. Prestissimo – 02:27 min
12. Gesangvoll, mit innigster
Empfindung – 12:19 min

Sie haben eine Leidenschaft für Klänge und eine interessante Geschichte, über die wir in der Auszeit berichten sollten? Dann freuen wir uns über Ihre Mail und eine kleine Auswahl an Klangproben unter auszeit@av.de